

Einladung zu kritischer Suchbewegung

Mittwoch, den 27. November 2013, um 20.00 Uhr
in der Villa Ichon, Bremen, Goetheplatz 4

Ermöglichen Computer und Internet eine demokratische Wirtschaftsplanung? Computer-Sozialismus und Peer-Ökonomie

Vortrag und Gespräch

mit

Hannes Gießler MA. Philosophie & Geschichte, Universität Leipzig
Frieder Nake Professor für Informatik, Universität Bremen

Verehrte Empfänger unserer Einladungen,
liebe Freunde Kritischer Suchbewegungen!

Bisher haben wir uns bei den *Kritischen Suchbewegungen* in drei Veranstaltungen mit der Rolle von Computer und Internet beschäftigt: Im April 2008 ging es mit Elfriede Löchel um die „Psychodynamik alter und neuer Medien“. Im November 2009 zeigte uns Frieder Nake Möglichkeiten und Grenzen „Mit dem Computer zwischen Ästhetik und Politik“. Und im Juni 2010 fragten wir bei einem Symposium mit Susanne

Grabowski, Lars Church-Lippmann, Frieder Nake und Svante Wellershoff nach den „Veränderungen unserer Lebenswelt durch Computer und Internet“.

Diesmal wird Hannes Gießler von seinen Forschungen zur bisherigen Geschichte des „Computersozialismus“ berichten und die Ursachen seines bisherigen Scheiterns analysieren.

Zugleich soll es um die Frage gehen, ob der Einsatz von Computern in einer dezentralisierten Ökonomie neue Möglichkeiten einer demokratischen Wirtschaftsplanung eröffnen kann.

Frieder Nake wird dazu einige seiner Überlegungen vortragen.

Selbstverständlich haben wir dann die Möglichkeit, im Plenum zu diskutieren.

Wir freuen uns auf einen anregenden Abend mit Hannes Gießler, Frieder Nake und unseren Gästen am 27. 11. 2013, ab 20.00 Uhr in der Bremer Villa Ichon.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Beck, Gert Sautermeister und Gerhard Vinnai

Hannes Gießler hat uns zu seinem Vortrag eine kurze Skizze gegeben.
(Siehe die nächste Seite dieser Einladung.)

Gemeinsam zuständig für die kritischen Suchbewegungen sind die Professoren

J. Beck (jobeck@uni-bremen.de), **G. Sautermeister** (gsauterm@uni-bremen.de), **G. Vinnai** (vinnai@uni-bremen.de)

Hannes Gießler zur Thematik des Abends:

Computer-Sozialismus und Peer-Ökonomie

Ermöglichen Computer und Internet eine demokratische Wirtschaftsplanung?

Die sozialistische Idee war, die gesamtgesellschaftliche Produktion „planmäßig“ (Marx) zu organisieren, d.h. die Arbeitskräfte kraftschonend zu kombinieren und zu koordinieren und den Wohlstand aller Menschen zu vergrößern. Markt, Ausbeutung und Konkurrenz sollten die Menschen nicht länger entzweien.

In der Praxis ab 1917 misslang die vernünftige Koordination der Produktion. Die sozialistischen Planungsbehörden kommandierten die Bevölkerung von oben und waren mit ihrer Aufgabe zunehmend überfordert: die Koordination der sich immer weiter ausdifferenzierenden Industriegesellschaft zu bewerkstelligen.

Angesichts anhaltender Ausbeutung der Menschen sowie zunehmender Umweltschäden hat die Idee einer vernünftigen Planung der Wirtschaft ihre Anziehungskraft beibehalten – trotz ihres Scheiterns. Computer lassen hoffen, dass der Aufwand der Koordination der komplexen Produktionsprozesse und unüberschaubaren Lieferketten doch noch bewältigt werden könnte, das Internet lässt hoffen, diese Koordination ließe sich gar demokratisch bewerkstelligen.

Die Geschichte dieses sogenannten Computer-Sozialismus ist aber nicht so jung, wie viele seiner Anhänger glauben. Sie reicht zurück bis in die Sowjetunion der 60er Jahre und in Salvador Allendes sozialistisches Chile. Im Westen haben Computerpioniere und Wirtschafts-Kybernetiker wie Konrad Zuse und Stafford Beer den Computer-Sozialismus in den 70er und 80er Jahren propagiert. Hierzulande kokettieren heute beispielsweise Heinz Dieterich, Hermann Gremliza und Dietmar Dath mit ihm.

In der Veranstaltung sollen Geschichte, Gegenwart und Konzepte des Computer- und Internet-Sozialismus (Peer-Ökonomie) vorgestellt, kritisiert und diskutiert werden.

Fragen und Themen bisheriger Suchbewegungen waren seit Mai 2007:

Begünstigt die christliche Religion die Gewalt? / Der Roman als politischer Zeitzeuge / Die Stadt als Bildungsraum! / Fußballkult als Lebensersatz? / Zur Psychodynamik alter und neuer Medien / Mein 68 / Symposium: Die Macht des Wünschens und die Ohnmacht der Vernunft / Euer 68 / Die Finanzkrise - Anfang vom Ende des Kapitalismus? / Symposium: Tabus der Schule / Die Faszination des Horrors / Wie aktuell ist der Marxismus als Kapitalismuskritik? / Mit dem Computer zwischen Ästhetik und Politik / Historische Vorläufer der drohenden Klimakatastrophe / Georg Büchner und seine Familie (mit Exkursion) / Sexuelle Grenzüberschreitungen in Erziehungseinrichtungen / Sehnsucht nach Veränderung (mit der Blauen Karawane Bremen) / Symposium: Veränderung unserer Lebenswelt durch Computer / Das Auto, ein mobilitätskulturelles Missverständnis / Symposium: Magie des Geldes / Wer hat den Grimms die Märchen erzählt (mit Exkursion) / Alphaweibchen oder Trümmerfrauen der Strukturanpassung (Vortrag und Lieder) / Psychoanalyse des Krieges / Kindheit und Jugend bei Walter Benjamin / Höchste Zeit: Wege aus der Finanzkrise / Zeitpolitik / Grimmelshausen und sein Simplicissimus (mit Exkursion) / Wer ist schuld an der Finanzkrise? / Urbanes Ackern - eine neue weltweite soziale Bewegung / Was passiert in und mit Griechenland? / Rituale als Widerstand: Kritik der Aufmerksamkeitsdefizitkultur / Zum Verschwinden der Bauernhöfe und DieTier-tor-Tour (Vortrag und Kabarett) / Der Rheingau als Literaturlandschaft – mit Exkursion / Klassenherrschaft in Griechenland und der Aufstand der Empörten.

Zu den bisherigen Veranstaltungen siehe auch: www.beck-johannes.de

Anmerkungen:

1. Von einigen Empfängern in der Ferne kann die Einladung natürlich nur als Information verstanden werden.
2. Wir bitten um Nachsicht, wenn diese E-mail mehrmals ankommen sollte.
3. Unsere Einladungen können gerne an andere Interessierte weitergegeben werden.
4. Wer in unseren E-mail-Verteilern aufgenommen oder ausgetragen werden will, möge dies bitte Gert Sautermeister mitteilen: gsauterm@uni-bremen.de